

Oscar Brandstetter, Leipzig

Buchdruckerei · Musikaliendruck-Anstalt



Rotationsdruck

ist zweckmäßig bei Auflagen von etwa 20000 an, besonders auch in Verbindung mit Falzarbeiten, die sich unter Umständen sehr vorteilhaft im gleichen Arbeitsgange mit dem Druck ausführen lassen. Meine Rotationsmaschinen sind für Illustrationsdruck eingerichtet und für alle Formate bis zur Größe von 104 zu 128 cm.

Buchgewerbliches Wörterbuch.

Im gewöhnlichen Bestreben, durch diese Inserate die Kenntnis aller die Herstellung des Buches betreffenden Verfahren zu verallgemeinern und dadurch den Verkehr des Buchhändlers mit den buchgewerblichen Betrieben zu erleichtern, wird eine Erläuterung der einschlägigen Fachausdrücke in lexikalischer Form erfolgen.

OTTO SAUBERLICH

Fortsetzung der in den Nrn. 6, 12 des „Börsenblattes“ erschienenen Artikel.

Akzent. Typographisch das über- oder unter einem Buchstaben stehende Ton- oder Lesezeichen. In fremdsprachlichem oder sprachwissenschaftlichem Satze werden ~e der verschiedensten Arten und Formen zu fast allen Buchstaben gebraucht, die nur dann in der Druckerei vorhanden sind, wenn diese auf die betr. Art Satz besonders eingerichtet ist. Andernfalls ist die Beschaffung der ~buchstaben, die zumeist sonst keine Verwendung finden können, mit erheblichen Kosten verknüpft. Die ~e sind in der Regel gleich an die Buchstabentypen angegossen, werden aber vereinzelt auch besonders angesetzt. Bei Versalbuchstaben überragt der angegossene ~ öfter den Typenkegel, sodaß er nicht genügend Halt hat und während des Druckes unbemerkt abbricht. s. a. Abbrechen.

Albert-Galvano (auch Albert-Fischer-Galvano). Vom gewöhnlichen Galvano dadurch unterschieden, daß die Abprägung des Originaldruckstocks (zumeist Autotypie) in eine Bleiplatte erfolgt, nicht in eine Wachstafel. s. a. Galvano.

Aldine, eine halbfette, sehr viel verwendete Antiquaschrift, nach dem berühmten venezianischen Drucker Aldus Manutius (1448—1515) benannt. Die vorstehenden halbfetten Worte sind aus Aldine gesetzt.

Alfa oder Esparto, ein in Nordafrika wachsendes Gras, das einen vorzüglichen Papierzellstoff abgibt, der namentlich in England verarbeitet wird. Die weichen, dicken und doch leichten Papiere sind zumeist aus Alfa-stoff gearbeitet.

Algraphie. Ein lithographisches Flachdruckverfahren, bei dem anstatt des Lithographie-Steins Aluminiumblech als Druckfläche dient. Vor 20 Jahren von Joseph Scholz in Mainz ausgearbeitet; neuerdings wird anstatt des Aluminiumblechs zumeist das billigere Zinkblech verwendet, das fast dieselben graphischen Eigenschaften hat.

A linea. Von der Linie, von vorne an. Bezeichnung für Absatz, bzw. mit einem Einzuge beginnende neue Zeile.

Alphabet. Die Buchstabenfolge von a bis z; nach Alpha, Beta, dem ersten und zweiten Buchstaben des griechischen ~s benannt.

Alphabetberechnung. Die nach dem deutschen Buchdrucker-Lohnartef der Entlohnung des „im Berechnen“ (im Stücklohne) arbeitenden Setzers zugrunde liegende Ermittlungswelt: der gesetzten Buchstabenanzahl. Es werden die kleinen Buchstaben der betr. Schrift in alphabetischer Reihenfolge abgesetzt, bis die betr. Zeilenlänge genau gefüllt ist; wenn nötig, wird von neuem mit a begonnen. Die sich so ergebende Buchstabenanzahl wird mit der Anzahl der gesetzten, bzw. auf einem Bozen enthaltenen Zeilen multipliziert und nach dem für das Tausend Buchstaben festgesetzten Preise bezahlt. Bis vor etwa 40 Jahren galt die n-Berechnung, bei der die ganze Zeile nur mit n gefüllt und die sich so ergebende Buchstabenanzahl berechnet wurde. In England und Amerika gilt noch heute die m-Berechnung. Der dem Setzer zu zahlende Tausendpreis bildet auch die Grundlage für die Satzberrechnung der Druckerei gegenüber dem Auftraggeber, soweit Werk- und Zeitungssatz und nicht Akzidenzatz in Frage kommt, der nur nach Zeit berechnet werden kann. Der Tausendpreis gilt nur für ganz glatten Satz nach gut lesbarem Manuskript. Für Satzschwierigkeiten jeder Art kommen Aufschläge zur Berechnung, die im Lohnartef bis ins kleinste festgesetzt sind.

Alphabet-Tausendpreis. Der nach der Alphabetberechnung (s. d.) sich ergebende Satzpreis für Tausend Buchstaben.

Altschrift, neuerliche Bezeichnung für Antiqua (s. d.).

Anastatischer Druck. Nach Anastasie = Wiedererweckung; das Verfahren, ältere Drucke jeder Art, Stiche, Steindrucke oder Buchdrucke so zu präparieren, daß die gedruckten Partien auf einen lithographischen Stein oder ein Druckblech übergedruckt und von da in größeren Mengen von neuem gedruckt werden können. Der alte, anastatisch zu übertragende Druck wird derart vorbereitet, daß wenn das Blatt mit einem in Fettfarbe getränkten Schwämmchen eingerieben wird, diese Fettfarbe nur an den bedruckten Stellen, nicht aber am unbedruckten Papiere haftet. Das Gelingen des Verfahrens hängt von der Präparationsweise der Drucke und

von der Zusammensetzung der Fettfarbe ab, sowie von der Art des Papiers und der Druckfarbe des alten Druckes und ist zum großen Teile Erfahrungssache. Der anastatische Druck ist verhältnismäßig billig, und so ist es möglich, einzelne Bogen von Werken, die zur Vervollständigung der Vorräte nötig sind, in der entsprechenden Anzahl neu zu drucken. Da die für den Originaldruck verwendeten Schriften oft gar nicht mehr vorhanden sind, denn es kann sich um beliebige alte Drucke handeln, oder der Satz, auch wenn er neu hergestellt werden könnte, bei der geringen benötigten Anzahl viel zu teuer werden würde, so ist das Verfahren von größter Bedeutung. Die Firma Oscar Brandstetter in Leipzig unterhält eine besondere Abteilung für anastatischen Druck, in der die verschiedenen Handierungen in Arbeitsteilung ausgeübt werden, um die denkbar beste Ausführung jeder Einzelheit zu ermöglichen. Es wird auf Anfrage gern jede erwünschte nähere Auskunft erteilt, sowie Proben und Kostenanschläge übermittelt.

Änderungen. 1. ~ im Satze, die gelegentlich des Korrekturlesens vom Verfasser oder Auftraggeber vorgenommen werden, aber nicht Korrekturen des Satzes an sich sind, also nicht Berichtigungen von Satzfehlern, sondern Abweichungen vom Manuskript darstellen. Solche ~, die nicht auf Verschulden des Setzers beruhen (Autor-Korrekturen), werden von diesem nicht kostenlos ausgeführt und müssen deshalb in Rechnung gestellt werden. 2. „~ in der Maschine.“ Darunter werden die Aufenthalte beim Druck verstanden, die z. B. bei großen Prospektauflagen durch das Einfügen von Sortimenter-Firmen entstehen oder durch Umändern von Preisen in eine andere Währung usw. Solche ~ mindern die Leistung der Maschine erheblich durch deren notwendigen Stillstand und verursachen entsprechende Kosten.

Andrucken. Das Herstellen von Probeabzügen eben fertig gewordener Holzschnitte, Gravüren, Ätzungen oder Lithographien zum Zwecke der Beurteilung der graphischen Leistung hinsichtlich etwa erforderlicher Verbesserungen. Besonders wichtig ist das ~

bei mehr- und vielfarbigen Buch- oder Stein- drucken, bei denen wie beim Dreifarbindruck, durch Übereinanderdrucken von einzelnen Grundfarben in verschiedenfachen Abschattierungen der Druckfläche, ganz neue Farbwirkungen erzielt werden. Für den Druck der Auflage sind die beim ~ gewonnenen Abzüge der Farbplatten ein unerläßlicher Maßstab für die Einhaltung der Farbennuance und damit der richtigen farbigen Gesamtwirkung überhaupt.

Anfangsbuchstabe. Majuskel, Buchstabe des großen Alphabets, zum Unterschiede von Minuskel, Buchstabe des kleinen oder gemeinen Alphabets. Steht zu Anfang eines Satzes, eines Eigennamens oder (im Deutschen) eines Hauptwortes usw. Auch Versal (s. d.) genannt, nach der Anwendung bei Versanfängen, oder Initial (s. d.), wenn der ~ mit Verzierungen versehen ist und sich durch besondere Größe von der übrigen Schrift abhebt.

Anfangskolumne oder -seite. Die Seite, mit welcher der textliche Teil eines Buches oder eines Abschnittes beginnt. Wird gewöhnlich nach oben nicht völlig mit Satz gefüllt und erhält keine Seitenzahl oder laufende Seitenüberschrift (lebende Kolummentitel) und ist in der Regel eine rechtsliegende Buchseite.

Anfangszelle. Die einen Absatz oder Abschnitt beginnende Zeile, die zumeist etwas eingezogen wird. Der Setzer soll vermeiden, daß eine ~ als letzte Zeile einer Seite zu stehen kommt.

Anführungszeichen, Gänsefüßchen, „“, „“, „“ oder „“ dienen dazu, Wörter, Sätze oder Abschnitte als wörtliche Anführungen zu kennzeichnen oder sie hervorzuheben.

Anlegeapparat. Vorrichtung, um das „Anlegen“ (s. d.) der Druckbogen bei Schnellpressen und Falzmaschinen zu bewirken und die betr. menschliche Hilfskraft zu ersetzen. In verschiedenen Bauarten, die entweder auf einem allmählichen Vorwärtsschieben des Bogens durch Ausstreichvorrichtungen oder auf Ansaugen und Abheben vom Stoße beruhen. Die ~e, die mehr und mehr verbessert worden sind, haben allerwärts große Verbreitung gefunden.